

.....
Bereits am 6. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Eröffnung der Brigittenauer Brücke am 25. Oktober

Utl.: Roßauer Brücke und Knoten Nordbrücke 1983 befahrbar

=++++

15 #Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Wiens fünfte Straßenbrücke über die Donau, die Brigittenauer Brücke, wird voraussichtlich am 25. Oktober eröffnet. Planmäßige Fortschritte machen auch die Arbeiten an der Roßauer Brücke über den Donaukanal, die dem Verkehr ab Sommer 1983 zur Verfügung stehen wird. Die Verbindung von der Klosterneuburger Bundesstraße zur Donaukanalschnellstraße und zum Handelskai sowie der Knoten Nordbrücke werden voraussichtlich in zwei Etappen im Frühjahr und im Sommer 1983 für den Verkehr freigegeben. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte Freitag im Rahmen einer Pressefahrt über den Stand der Bauarbeiten an diesen drei wichtigen Brückenbaustellen.#

Zwtl.: Ab nächster Woche Radweg unter der Roßauer Brücke

Der Radweg entlang des Donaukanals, der wegen der Bauarbeiten an der Roßauer Brücke unterbrochen war, wird ab Mitte nächster Woche auch in diesem Bereich befahren werden können. Die Baustelle wird so abgesichert, daß sie von Radfahrern passiert werden kann.

Die Roßauer Brücke wird nach ihrer Fertigstellung Einbahn in Richtung stadteinwärts sein, während die benachbarte Augartenbrücke in Zukunft den Verkehr in Richtung stadtauswärts aufnehmen soll. Mit dem Bau der Uraniabrücke am anderen Ende der Ringstraße könnte, so Hofmann, wenn alle notwendigen Vorgenehmigungen vorliegen, in etwa einem Jahr begonnen werden.

Die Verbindung Klosterneuburger Bundesstraße - Knoten Nordbrücke wird vor allem für die Wohngebiete entlang der Heiligenstädter Straße eine Entlastung bringen. Zusammen mit dem Straßenbauprojekt entsteht in Nußdorf auch ein Radweg, sodaß es in Zukunft eine durchgehende Radwegverbindung entlang des Donaukanals von Nußdorf bis in den Prater geben wird. (Schluß) ger/gg

.....
Bereits am 7. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

19. Jahrhundert auf der Donau

Utl.: Ruderboot aus Genua kam Samstag in Wien an

=++++

4 Wien, 7.8. (RK-LOKAL) Ins vorige Jahrhundert zurückversetzt glaubten sich die Passanten, die heute, Samstag vormittag, die Ankunft eines Ruderbootes bei der DDSG-Station Schwedenbrücke beobachteten. Unter der Schirmherrschaft der Provinz Genua und der Gemeinde von Camogli, aber auch unter der Patronanz der UNICEF und des Europarates, befährt derzeit die "U Dragun" ein nach einem Vorbild aus dem 19. Jahrhundert nachgebautes Ruderboot, die Donau von Ingolstadt bis Budapest.

Die Mannschaft der "U Dragun", die Samstag vormittag durch die Nußdorfer Schleuse in den Donaukanal einfuhr und bei der Schwedenbrücke anlegte, wurde im Wiener Rathaus von Gemeinderat Hans LUDWIG sowie Vertretern des österreichischen Ruderverbandes und des Sportamtes der Stadt Wien, begrüßt. An dem Empfang nahm auch der Präsident der Provinz Genua, Elio CAROCCI, teil.

Die Besatzung der "U Dragun" - das Boot hat übrigens auch schon den Po, die Themse und die Seine befahren - wird in Zelten auf der Donauinsel nächtigen und am Montag nach Budapest weiterfahren.

(Schluß) hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 7. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiens erster Wasserskilift in Betrieb

=++++

5 Wien, 7.8. (RK-KOMMUNAL) Wiens erster Wasserskilift wurde am Samstag auf der Neuen Donau beim Wehr 1 von Stadtrat Johann HATZL in Betrieb genommen. Die erste Runde als Wasserskiläufer drehte Senatsrat Dr. Heinrich MATZKE und demonstrierte damit, daß der Wasserskilift auch von Anfängern ohne Schwierigkeiten benutzt werden kann. Die hohe Schule des Wasserskifahrens wurde anschließend von echten Profis mit Slalomläufen und einem Barfußlauf demonstriert.

Ab Sonntag, dem 8. August, steht der Wasserskilift allen Donauinselbesuchern zur Verfügung. Eine Rund auf der etwa einen Kilometer langen Strecke kostet 18 S, Saisonende ist voraussichtlich Mitte Oktober. (Schluß) ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 8. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Baulose werden an Siedler verkauft

=++++

1 Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Für viele Siedler des Gartensiedlungsgebietes "Neugebäude" in Simmering, Neugebäudestraße - Simmeringer Hauptstraße, wird der Traum vom eigenen Grundstück Wirklichkeit: der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistung, Konsumentenschutz hat dem Verkauf von 29 Baulosen an die ehemaligen Kleingarten-Pächter zugestimmt, darüber hinaus wurde der Abschluß von 18 Baurechtsverträgen genehmigt.

Durch die Schaffung der Baulandkategorie "Gartensiedlung mit der Bauordnungsnovelle 1976 wurde nicht nur eine wesentliche Neuerung im Wiener Baurecht eingeführt, sondern außerdem ein bedeutsamer Beitrag zur Weiterentwicklung des Siedlungswesens in Wien geleistet. Durch die Festsetzung der neuen Widmung "Gartensiedlung" können nämlich frühere Kleingartenanlagen in vollwertiges Bauland umgewidmet werden, die bis dahin kleingärtnerisch genutzten Grundflächen werden damit zu echten Siedlungsgebieten.

Die erste Widmung "Gartensiedlung" erfolgte 1978 für die Anlage "Am Mühlhäufel" nördlich des Mühlwassers in Aspern mit rund 300 Baulosen sowie zwei kleinere Gebiete in Favoriten, etwas später wurde auch die Kleingartenanlage "Neugebäude" umgewidmet. Den Siedlern stehen drei Möglichkeiten offen: sie können das Baulos erwerben und ein Haus errichten, ihnen werden Baurechtsverträge zu günstigen Konditionen geboten, oder sie können auch weiter Kleingärtner bleiben. (Schluß) we/ap

NNNN

.....
Bereits am 8. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

160 Millionen für Instandsetzungsarbeiten

=++++

2 Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Für die Instandsetzung von älteren städtischen Wohnhausanlagen wurden kürzlich im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung 160 Millionen Schilling genehmigt. Mit diesen Mitteln werden 21 Gemeindebauten instandgesetzt. Die Reparaturkosten werden durch den Erhaltungsbeitrag, der nach dem neuen Mietrechtsgesetz seit dem 1. Juli eingehoben wird, wesentlich billiger kommen, als dies durch den früher bei Erhaltungsarbeiten notwendigen Paragraph 7 der Fall war. (Schluß) ba/ap

NNNN

Noch im Herbst Entwurf für "Umweltschutzsteuer"

=++++

5 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR kündigte in einem ORF-Interview an, daß noch in diesem Herbst ein Entwurf für eine Steuer auf Einweggebinde ("Umweltschutzsteuer") fertiggestellt und zur öffentlichen Begutachtung ausgeschickt wird. Die Steuer sollte so beschaffen sein, daß es für alle Beteiligten - Verkäufer und Käufer - wirtschaftlicher ist, ein wiederverwendbares Gefäß anzubieten und zu kaufen. #

Grundsätzlich sollten alle Getränke, die schon jetzt der Getränkesteuer unterliegen, unter die neue Steuer fallen. Einweggebinde, für die ein Pfand eingehoben wird und die auch zurückgenommen werden, könnten von der Steuer befreit werden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Mitreden bei der "Stadtteilplanung" nun auch in Simmering
Utl.: Ausstellung im Magistratischen Bezirksamt bis 10. September
-++++

6 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Zum Mitreden im Rahmen der
"Stadtteilplanung" - einem bereits vielfach bewährten Modell der
Bürgerbeteiligung an der Planung - sind seit heute, Montag, tausende
Simmeringer im Osten des Bezirks eingeladen. Es geht dabei um 3.070
geplante Wohnungen zwischen den Wohnhausanlagen im Bereich der
Thürnlhofstraße und des Murhoferwegs. Da man die künftigen Mieter
jedoch noch nicht kennt, will man versuchen, ihre Anliegen mit Hilfe
der zukünftigen Nachbarn zu erfahren. Es sollen möglichst attraktive
Wohnformen angeboten werden. Die vorgesehenen
Infrastruktureinrichtungen - Grünflächen, Kindergärten,
Einkaufsmöglichkeiten und vieles andere - werden auch den derzeit in
dieser Gegend lebenden Menschen zugutekommen. #

Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER erläuterte
gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß nach den Planungen für die
"Wienerberggründe", in deren Südteil Wohnungen für mehr als
sechseinhalbtausend Menschen geplant sind, nun Konzepte für ein
ähnlich großes Projekt in Simmering ausgearbeitet wurden. Seit etwa
vier Jahren waren von einem eigens für dieses Vorhaben eingesetzten
Planungsteam mehrere Varianten für eine attraktive neue Wohnsiedlung
vorgeschlagen worden. Der nun in der Ausstellung gezeigte Entwurf
läßt, so Stadtrat Wurzer, die Bemühungen erkennen, dem menschlichen
Maßstab Rechnung zu tragen. Wurzer sieht die Realisierung des
Projekts als Verbindung zweier Siedlungsgebiete durch die Bebauung
einer großen Baulücke. Kaiserebersdorf wird durch die neue Siedlung
an die übrigen Wohngebiete Simmerings angeschlossen. Den Bewohnern
werden neben den Einrichtungen des täglichen Bedarfs vor allem auch
ausreichend Grünflächen zur Verfügung stehen. Die Verwirklichung des
Vorhabens wird laut Planungsstadtrat Wurzer im Rahmen des sozialen
Wohnbaues abschnittsweise erfolgen.

Die erste Informationsveranstaltung für die "Stadtteilplanung
Kaiserebersdorf - Leberweg" ist bis 10. September Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag von 16 bis 19 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistratischen Bezirksamtes, 11, Enkplatz 2,
Zimmer 112, frei zugänglich. (Schluß) and/gg

Friedensfahrer im Rathaus

=++++

7 Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) "Bike for Peace" - "Fahrräder für den Frieden" - unter diesem Motto führt eine Gruppe junger Skandinavier eine Friedensfahrt per Fahrrad durch, die am 21. Juli in Oslo begonnen hat. Heute, Montag, wurden 14 Teilnehmer dieser Friedensfahrt von Senatsrat Dr. Heinrich MATZKE im Roten Salon des Wiener Rathauses empfangen.

Jeder der 14 Friedensfahrer, darunter fünf Frauen, erhielt zur Erinnerung an den Wien-Besuch eine "Rathaus-UNO-Münze" überreicht. Sie richteten an den Wiener Bürgermeister den Appell, wie an alle Politiker der von ihnen besuchten Städte, noch stärker für Frieden und Abrüstung zu arbeiten.

Morgen, Dienstag, werden die "Fahrräder für den Frieden" ihre Fahrt nach Győr, Ungarn, fortsetzen. Über Budapest wollen sie bis zum 18. August Bukarest erreichen, wo sie sich über Einladung der rumänischen Regierung aufhalten werden - "ein neuer wichtiger Schritt im Rahmen der Friedensbewegung", wie der Anführer der Friedensfahrer, Tore NAERLAND aus Norwegen, erklärte. (Schluß)
roh/gg

NNNN

Institut für Wildtierkunde übersiedelt auf den Wilhelminenberg
=++++

8 #Wien, 9.8. (RK-LOKAL) Das wahrscheinlich schönste
Forschungsinstitut im Wiener Raum wird derzeit auf dem
Wilhelminenberg für das Institut für Wildtierkunde adaptiert. Im
Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wird
das Wirtschaftsgebäude des ehemaligen habsburgischen Schloßsitzes
von Erzherzog Rainer in der Savoyenstraße 2 von der
Magistratsabteilung 26 umgebaut und renoviert. Das Erdgeschoß wird
bereits im September bezugsbereit sein. Die Renovierungsarbeiten
werden rund 25 Millionen Schilling kosten. #

Das große U-förmige Wirtschaftsgebäude wird von Grund auf
erneuert. Aus den Stallungen, deren Erdniveau angehoben wurde,
entstehen Assistentenräume, Labors und Operationssäle. Eine
Werkstätte, eine Garage sowie Heizräume ergänzen das Raumangebot im
Erdgeschoß. Im ersten Stock werden das Sekretariat, die Büroräume,
die Bibliothek, die Hauswartwohnung und zwei Gästezimmer
untergebracht. Der Quertrakt des Hauses ist zur Zeit noch bewohnt.
Nach der Absiedlung soll hier ein Hörsaal mit Nebenräumen ausgebaut
werden.

Die Baudurchführung erfolgt in drei Etappen: bis September soll
das Erdgeschoß beziehbar sein, die zweite Bauetappe - das obere
Stockwerk - wird bis Ende des Jahres fertiggestellt und die letzte
Bauetappe bis April 1983 abgeschlossen sein. Vor dem Gebäude werden
zwei Gehege eingerichtet. Außerdem wurden 54 Hektar Wald- und
Wiesengrund zur Beobachtung der Tiere in freier Natur an das
Institut vermietet.

Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde wurde 1977 gegründet.
Es beschäftigt sich vor allem mit der Untersuchung der freilebenden
Tiere und ihrem Lebensraum unter Berücksichtigung des gesamten
Ökosystems. (Schluß) ba/gg

Wiener ÖVP kritisiert Spielplatzmangel

=++++

10 Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Gemeinderat Maria HAMPEL-FUCHS kritisierte Montag in einem Pressegespräch das große Defizit an Kinderspielplätzen in den innerstädtischen Bezirken. In den Bezirken 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 befinden sich nach Angaben der ÖVP-Politikerin 45 Spielplätze, während sich in den übrigen Bezirken 547 befinden. Weiters bemängelte Frau GR. Fuchs die ungenügende Sicherung der Spielplätze und Sandkisten gegen Umweltgefährdung und Verschmutzung. Damit die Kinder wieder mehr Kontakt mit der Natur haben, schlägt die Wiener ÖVP die Errichtung eines Lehrbauernhofes auf einem landwirtschaftlichen Grundstück auf dem Wilhelminenberg vor. (Schluß) fk/gg

NNNN